

besonders für Äpfel, Pfirsiche und Weintrauben. Hierbei stehen sich nicht allein die Verkäufer gut, sondern es nähren sich dabei auch noch viele Familien als Zwischenhändler. Noch lebhafter und großartiger ist der Handel mit frischem Obst, besonders mit Äpfeln, aus den Ost- und Nordseehäfen nach Skandinavien und Rußland und von den Rheingegenden nach Großbritannien. Bekannt ist der hohe Preis, welcher für feines Welkobst, besonders für Brünellen und feinere Pflaumen bezahlt wird, und daß diese in allen guten Lagen auch in Deutschland zu ziehen sind, beweisen die fränkischen und rheinischen Brünellen, welche ersteren meistens von einer grünen Zwetsche, letztere aber von Mirabellen gemacht werden. Cronberg in Nassau, wo einst der Pfarrer Christ wirkte und pflanzte, verkaufte 1860 allein 433 Centner trockene Mirabellen, 392 Centner trockene Kirschen, außer etwa 3434 Centner Kirschen und 1731 Centner Mirabellen, welche frisch abgesetzt wurden. Die Kirschenernte der Umgebung von Guben in der Niederlausitz, einer sonst obstarmen Gegend, wurde 1860 auf 40,000 Thaler geschätzt. Das Dorf Neuffen in Württemberg veranschlagte 1858 die Einnahme für Kirschen auf 20,000 fl., Beuren auf 14,000 fl., Kohlberg auf 12,000 fl., Dettingen auf 15,000 fl., Bissingen auf 10,000 fl. Dies sind 71,000 fl. allein für Kirschen in einem kleinen Umkreise und in einer Gegend, wo überall Ueberfluß an Obst ist. Der Ertrag an Kernobst im Oberamt Tübingen wurde auf 800,000 Simri (1 Simri = 35 Pf.) geschätzt und hatte einen Werth von mehr als 250,000 Thaler.

Wo man genug Obst baut, um daraus Obstwein (Cyder), Essig und Branntwein bereiten zu können, tritt eine neue Erwerbsequelle, eine neue Annehmlichkeit des Lebens hervor. Wir brauchen die Normandie nicht als Beispiel einer Obstweingegend anzuführen, denn auch in Deutschland nimmt die Obstweinsbereitung und dessen Verbrauch immer mehr zu und wird sich noch allgemeiner verbreiten, wenn erst Gall's Entsäuerungsverfahren durch Wasser- und gleichzeitigen Zuckerzusatz mehr bekannt sein wird. Schon ist der so gesunde Obstweingenuß aus den Rheinlanden und Schwaben nach Mitteldeutschland vorgedrungen, selbst Berlin verbraucht gegenwärtig große Massen von Apfelwein, die aus Frankfurt a. M. und Thüringen eingeführt werden. Selbst wenn der Obstwein im Hause verbraucht wird, ist er von hohem Werth; denn dann wird um so weniger Bier und Branntwein getrunken. Minder wichtig als Handelsartikel ist der Obstessig, den man besonders aus Birnen ausgezeichnet gewinnt, weil er mit dem auf chemischem Wege künstlich hergestellten nicht so gesunden Essig im Preise nicht concurriren kann. Er wird jedoch in vielen Familien sehr gesucht, den Landleuten gern abgekauft, und fast noch einmal so